

ZANIB MIAN

NASAYA MAFARIDIK



PLANET OMAR

NICHTS ALS ÄRGER



Loewe





ZANIB MIAN

PLANET OMAR

NICHTS ALS ÄRGER *



Illustriert von Nasaya Mafaridik
Aus dem Englischen übersetzt von Ann Lecker

BAND 1



ISBN 978-3-7320-1547-4

1. Auflage 2020

Die englische Originalausgabe ist 2019 erschienen bei Hodder and Stoughton
unter dem Titel *Planet Omar – Accidental Trouble Magnet*.

Text © Zanib Mian, 2019

Umschlag- und Innenillustrationen © Nasaya Mafaridik, 2019

Translation © 2020 translated under licence from Hodder Children's Books.

The moral rights of the author and illustrator have been asserted.

Alle Rechte vorbehalten.

Für die deutschsprachige Ausgabe © 2020 Loewe Verlag GmbH, Bindlach

Aus dem Englischen übersetzt von Ann Lecker

Umschlaggestaltung: Michael Dietrich

www.loewe-verlag.de

*Das Buch ist allen Kindern gewidmet,
die schon einmal das Gefühl hatten,
anders zu sein wäre etwas Schlechtes.*

ICH

Ich heiße Omar -
so sehe ich aus



Ich bin mal mit dem Rad ein
Wettrennen gegen das Auto
meines Papas gefahren -
und habe gewonnen!



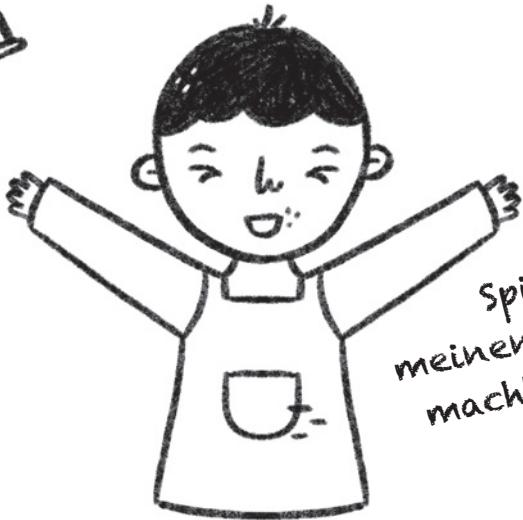
ESA

Fall nicht auf die
Unschuldsmiene dieses
Dreijährigen herein

Schreit und heult lauter
als die Sirene eines
Rettungswagens



Hat immer
Essehsreste
im Haar



spielt mit
meinen Sachen und
macht sie klebrig



Ich habe ihn total lieb, aber psst!

MARYAM

Dreizehn 13⁺
(hält sich aber für sechzehn)

* 16



Kann 28 Suren des
Korans auswendig



Wurde mal mit einem
heimlichen Vorrat an
Zuckertörtchen unter ihrem
Kopfkissen erwischt

Liebt es, mich zu ärgern -
noch mehr als Zuckertörtchen



MAMA

Kann nicht
Nein sagen

Wissenschaftlerin

Hat fast immer
eine Tasse Kaffee
in der Hand



Das ist sie ohne Hidschab.
Aber nur, wenn keine
anderen Männer in der
Nähe sind, die sie
heiraten dürften (aber
sie hat ja schon
meinen Papa als Ehemann)

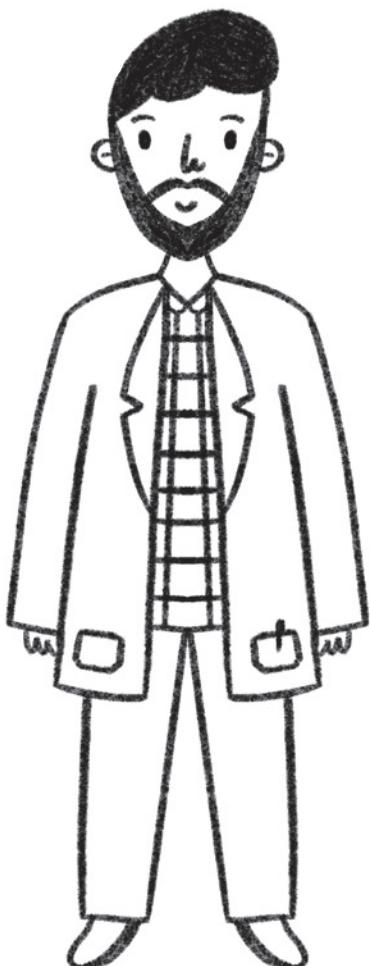
PAPA

Habe sein Gesicht
noch nie ohne Bart
gesehen

Weigert sich,
Rote Bete zu essen

Auch Wissenschaftler

Fährt Motorrad
(Oma versucht immer
wieder, die Reifen zu
zerstechen, weil sie es
für gefährlich hält)



HAAA

KAPITEL 1

PFUUUU!

Auf der Stirn meines
kleinen Bruders glänzte ein
riesiger Spuckebatzen.



Der war von mir.

Aber PUH, Esa schlief immer noch.

Also, das ist passiert: Ich lag im Bett und versuchte zu schlafen, als mich plötzlich ein Lehrer über den Schulhof jagte.



aus seinen Ohren und er hatte **SCHNECKEN**
als Fingernägel!



Es war ein Traum. Ein **SCHLECHTER**
Traum natürlich. Als ich aufwachte, atmete ich ganz
langsam, damit mein Herz wieder normal schlug und
nicht, als würde es auf einem

TRAMPOLIN

herumspringen.

Dann erinnerte ich mich an Mamas Rat, dreimal in Richtung meiner Schulter zu spucken, wenn ich einen Albtraum hatte. So wird man angeblich SCHAITAN los – die grässliche Fratze, die schlechte Träume bringt.

Und ich wollte Schaitan UNBEDINGT loswerden! Deshalb sammelte ich einen Eimer voll Spucke in meinem Mund und **SCHOSS** ihn über meine linke Schulter.



Ich hoffte, der Batzen würde bis zum Morgen trocknen, damit niemand sah, dass ich aus Versehen meinen kleinen Bruder angespuckt hatte.

Eine Achtelsekunde lang legte ich den Kopf zurück auf das Kissen. Aber dann hörte ich ein richtig lautes und nerviges Geräusch.



(Siehst du? SUPER laut und SUPER nervig.)

Es war Esa. Er hatte den Sabber wohl doch gespürt und fand das gar nicht toll.

Mama tauchte im Schlafanzug in unserer Tür auf und guckte ganz verschlafen.



(Verärgerte Mutter
lässt sich an Hand
in der Hüfte und
gerunzelten Augen-
brauen erkennen.
Sieht zwar furcht-
erregend aus, aber
lauf jetzt bloß
nicht weg!)

Sie fragte: „Was ist los, Esa?“

Da Esa immer noch total mit Heulen beschäftigt
war, antwortete ich: „Sabbergeschoss.“

„Nicht schon wieder, Omar!“

WAAAAAAA

Ich zog mir das Kissen über den Kopf.



Dann kam Papa herein
und meinte, ich solle
wenigstens

1 Nacht

in der Woche den armen Esa nicht mit meinem
Humbug wecken.

Ich fragte ihn zum **BILLLIONSTEN** Mal,
was das bedeutete. Er verdrehte zum **BILLLI-
ONSTEN** Mal die Augen.

Da hörte ich meine große Schwester Maryam
in ihrem Zimmer grummeln. (Sie ist der totale
Morgenmuffel.)

Mama sagte, dass es sowieso fast Zeit für
Fadschr sei – das erste Gebet des Tages. Ich hätte
zu gern gewusst, ob Allah mir eine Belohnung dafür
geben würde, dass ich die ganze Familie für
Fadschr geweckt hatte.



**FADSCR
DAS MORGENGEBET**



**ZUHR
DAS MITTAGSGBET**



**ASR
DAS NACHMITTAGSGBET**

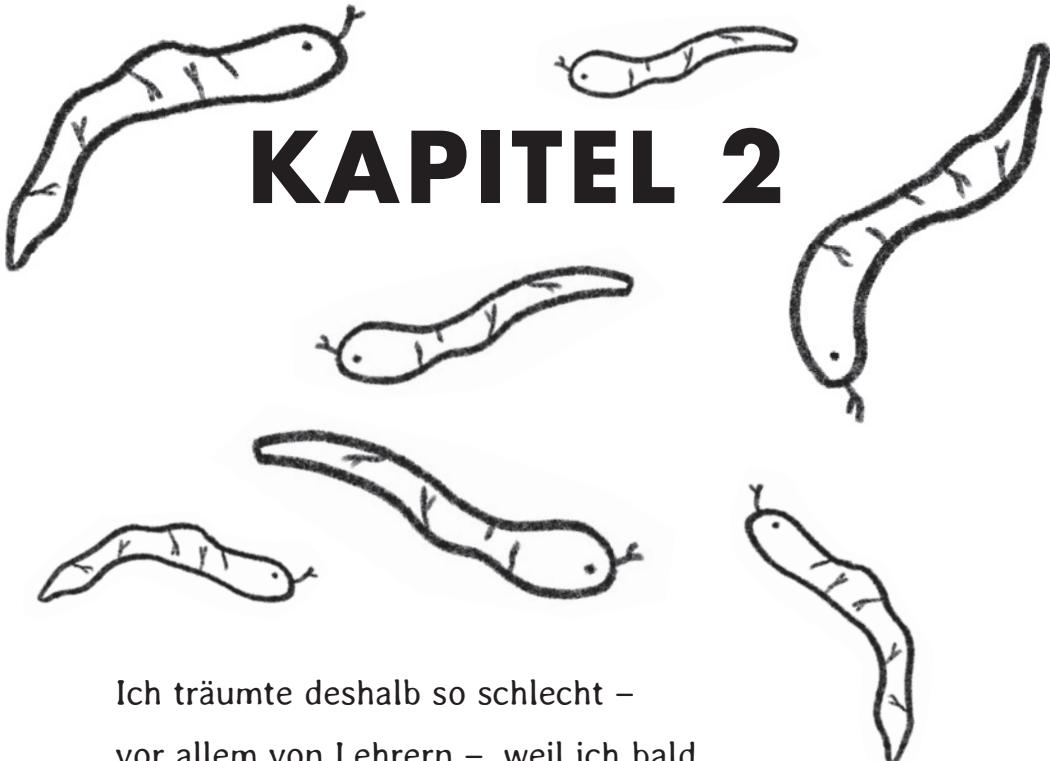


**MAGHRIB
DAS ABENDGBET**



**ISCHA
DAS NACHTGBET**

KAPITEL 2



Ich träumte deshalb so schlecht –
vor allem von Lehrern –, weil ich bald
auf eine neue Schule wechseln würde.
Das fühlte sich an, als wären

**SCHLANGEN
IN MEINEM
BAUCH.**



Manche krochen sogar weiter hoch und quetschten mein Herz zusammen. Ich mag es gar nicht, wenn sich Dinge verändern. Es wäre so viel besser, wenn alles immer genauso bliebe, wie es ist.

Wie zum Beispiel mein total gemütlicher Schlafanzug. Irgendwie hat er sich der Form meines



Körpers angepasst und ist zu meiner zweiten Haut geworden. Die ich aus- und wieder anziehen kann, wie eine

Art coole menschliche Eidechse. Mama wollte ihn schon wegwerfen und mir so einen steifen Pyjama andrehen, auf dem

NICHT MAL DINOSAURIER

drauf sind.

